

# Schulprogramm

## Gymnasium Schenefeld

Vorwort

Präambel

Identität - Diese Leitgedanken sollen  
unser schulisches Leben bestimmen

Wo stehen wir heute?

Wo wollen wir hin?

Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

Wie stellen wir die Zielverfolgung sicher?

Nachsatz

Satzung der Schulprogramm-AG

Redaktion: Schulprogramm - AG

(Eltern, Schüler, Lehrer)

Gestaltung: Ch. Kock

Druck: Sekretariat

Internet: [www.gymsche.de](http://www.gymsche.de)

Stand: 16.3.2010

## Vorwort

Das Gymnasium Schenefeld wurde 1971 gegründet und bildet mit der Gemeinschaftsschule das „Schulzentrum Achter de Weiden“, dem zwei teilbare Großsporthallen, ein Sportstadion und zwei Kleinspielfelder zur Verfügung stehen.

Zurzeit besuchen das Gymnasium etwa 750 Schülerinnen und Schüler, die von gut 50 Lehrkräften unterrichtet werden. Durchgängig drei- bis vierzünftig besuchen die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen den achtjährigen Bildungsgang, ab der 7. Klasse den neunjährigen Bildungsgang. Die Profileroberstufe beginnt im achtjährigen Gymnasium in Klassenstufe 10, im neunjährigen in Klassenstufe 11.

Als Ausbildungsschule fördert unser Gymnasium Referendarinnen und Referendare im Rahmen der Ausbildungsstandards des „Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein“ (IQSH) in den Bereichen soziale und ethische Erziehung, Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.

Durch ihr breites fachliches und außerunterrichtliches Angebot nimmt unsere Schule eine zentrale Rolle im kulturellen Leben der am Rande Hamburgs liegenden Stadt Schenefeld ein, die den Kindern und Jugendlichen schon in jungen Jahren Gelegenheit bietet, sich in sozialen Bereichen zu engagieren, demokratisches Handeln zu erlernen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Die materiellen Voraussetzungen werden durch den Schulträger in Zusammenarbeit mit dem Schulverein geboten. Jüngstes Produkt dieser gemeinsamen Bemühungen von Schulträger, dem Förderverein der Eltern und der Schule ist die Errichtung des großen Veranstaltungssaals „Forum Schenefeld“.

Ein freundliches, an den Schülerinnen und Schülern orientiertes Klima ermöglicht einen offenen Umgang mit Neuerungen und Veränderungen. Diese Arbeit wird von einem Schulpsychologen der „Schulpsychologischen Beratungsstelle“ der Stadt Schenefeld begleitet.

Das Schulprogramm gibt Aufschluss über die Entwicklung der Schule.

Ein gut funktionierendes Schulprogramm zeichnet sich durch Dynamik und den Willen aus, gute Dinge zu bewahren, andere weiter zu verbessern und neue Ideen zu integrieren.

Dieses Schulprogramm gibt die verbindlichen Erwartungen der Schule an sich selbst wieder, d.h. an die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler und an die Eltern.

Diese Erwartungen sollen eine Zielsetzung für das Handeln, Unterrichten und Lernen an unserer Schule sein.

### Präambel

Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden;  
es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun.

(Goethe)

Diesem Leitbild folgen Lehrende und Lernende an unserer  
Schule.

### Identität – Diese Leitgedanken sollen unser schulisches Leben bestimmen

Wir sind eine Schule, die Wert darauf legt, dass  
unsere Schülerinnen und Schüler mit Kopf, Herz und  
Hand vertrauensvoll miteinander lernen.  
Wir haben das Ziel, dass sich alle an unserer Schule  
wohlfühlen und sich mit ihr identifizieren.

Im einzelnen bedeutet dies für uns:

- Wir gestalten den Unterricht gemeinsam und fördern selbstbestimmtes Lernen.
- Wir sind eine lernende Schule und stellen kreatives, anspruchsvolles, handlungsorientiertes Arbeiten mit vielfältigen Bezügen zur Lebenswirklichkeit in den Mittelpunkt.
- Wir stärken die Persönlichkeit und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler, indem wir individuelle Begabungen und Selbstvertrauen fördern und einander unterstützen.
- Wir wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler in einer sich schnell wandelnden Welt handlungs- und entscheidungsfähig sind.
- Wir pflegen eine offene, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Lehrenden, Lernenden, Eltern und außerschulischen Institutionen.
- Wir stärken durch vielseitige Aktivitäten inner- und außerhalb des Unterrichts und durch ein ansprechendes Lernumfeld das Gemeinschaftsgefühl.

### Wir gestalten den Unterricht gemeinsam und fördern selbstbestimmtes Lernen

- durch Methodenvielfalt, wie z.B. Einzel-, Partner-, Gruppen- und Projektarbeit sowie Stationenlernen;
- durch handlungsorientierten Unterricht;
- durch das Angebot spezieller Schulzweige:  
Im *Bilingualen Zweig* wird der Unterricht in Geschichte und/oder Biologie in englischer Sprache erteilt;  
Im *Musikzweig* können die Schülerinnen und Schüler ihre musikalischen Fähigkeiten intensiver schulen und ausbauen;
- durch Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrenden und Lernenden.

*Wo wollen wir hin?*

*Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?*

*Wie stellen wir die Zielverfolgung sicher?*

**1.** Die Unterrichtsentwicklung soll vorangetrieben werden. Der Unterricht soll durch eine alle Sinne ansprechende Methodenvielfalt geprägt werden:

- Die Fachlehrkräfte sorgen dafür, dass in allen Klassenstufen möglichst ein Projekt pro Fach und Schuljahr durchgeführt wird. Die Schülerinnen und Schüler sind bei der Themenfindung zu beteiligen.
- Lehrerinnen und Lehrer tragen dafür Sorge, dass möglichst ein fächerübergreifendes Thema pro Schuljahr pro Klasse durchgeführt wird. Es bietet sich an, Jahrgangsteams zu bilden, die ihre Projekte am Anfang des Schuljahres den Klassenkonferenzen vorstellen.

Die durchgeführten Aktivitäten sind von Fach- bzw. Klassen-

lehrerinnen und -lehrern im Klassen- bzw. Kursbuch zu dokumentieren.

**2.** Für die Lernangebote des Musik- und des Bilingualen Zweigs sollen Qualitätsstandards erarbeitet und überprüft werden.

Die jeweiligen Fachkonferenzen sind zuständig.

**3.** Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrenden und Lernenden wird intensiviert:

- Die Schülervertretung (SV) informiert die Schülerschaft über Partizipationsmöglichkeiten. Der Schulelternbeirat (SEB) informiert die Elternschaft über ihre Partizipationsmöglichkeiten. Das Kollegium unterstützt beide Gremien dabei.
- Es finden regelmäßige Treffen des Vorstandes des SEB und der SV mit der Schulleitung und dem Kollegium zum informativen Gespräch und zum gemeinsamen Austausch statt.
- Die Informationsprozesse sollen generell geregelt und für alle transparent gestaltet werden:
  - 1) Dazu wird auf der Homepage ein eigener Bereich für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Eltern eingerichtet, der laufend aktualisiert wird.
  - 2) Hierzu gehören auch Notfallpläne und aktuelle Informationen, z.B. zu Terminverschiebungen oder Ähnlichem.

Die Treffen der entsprechenden Gremien werden in einem Ergebnisprotokoll dokumentiert.

### Wir sind eine lernende Schule und stellen kreatives, anspruchsvolles, handlungsorientiertes Arbeiten mit vielfältigen Bezügen zur Lebenswirklichkeit in den Mittelpunkt

- durch Einführung eines Feedback-Systems: halbjährlich werden von jeder Klasse in jedem Fach Rückmeldebögen ausgefüllt; die Rückmeldebögen werden bei Bedarf von einer Arbeitsgruppe überarbeitet;
- durch Exkursionen, Projekte, Einbeziehung außerschulischer Lernorte und die Teilnahme an Wettbewerben.

*Wo wollen wir hin?*

*Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?*

*Wie stellen wir die Zielverfolgung sicher?*

**4.** Die Evaluation aller Unterrichtsfächer soll im halbjährlichen Rhythmus erfolgen, insbesondere auch unter Einbeziehung der Unterstufe, da dort dieses Feed-back-System noch nicht ausgereift umgesetzt wird.

- Die Schule bietet den Lehrkräften die in einer Arbeitsgruppe erarbeiteten „Rückmeldebögen für den Unterricht“ an und etabliert somit feste Rückmeldeverfahren in einem halbjährlichen Rhythmus.

Die Durchführung wird im Klassen- oder Kursbuch dokumentiert.

**5.** Die kontinuierliche Überarbeitung differenzierter Rückmeldebögen wird durch eine Arbeitsgemeinschaft (AG) vorangetrieben:

- Die AG (zurzeit nur von der Lehrerschaft gestellt) wird um Repräsentanten der Schülerschaft ergänzt.

Es wird an einer Differenzierung der Rückmeldebögen gearbeitet.

**6.** Den Schülerinnen und Schülern soll das individuelle Lernen häufiger angeboten werden:

- durch Förderung individueller Lernschritte mittels Wochenlernplänen, statt der Vergabe von Hausaufgaben zum jeweils folgenden Tag;
- durch individualisierte Arbeitsformen: den Schülerinnen und Schülern wird in allen mehrstündigen Fächern mindestens 1 x pro Jahr das Arbeiten nach einem Wochenplan und in allen Fächern mindestens 1 x pro Halbjahr das Arbeiten in individualisierten Arbeitsformen ermöglicht;
- durch vermehrten Einsatz von Doppelstunden für die Unterrichtseinheiten.

Zuständig sind die Fachleitungen.

### Wir stärken die Persönlichkeit und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler, indem wir individuelle Begabungen und Selbstvertrauen fördern und einander unterstützen

- durch das schuleigene Suchtpräventionsprogramm; Schülerinnen und Schüler werden schon frühzeitig über die Sucht- und Abhängigkeitsthematik informiert; die Schule bietet in Klasse 8 und 11 in Kooperation mit Suchthilfeeinrichtungen jeweils eine mehrtägige Veranstaltung zur Suchtprävention an;
- durch Elterninformationsabende zu diesen Themen;
- durch Erziehung der Schülerinnen und Schüler zur gewaltfreien Konfliktbewältigung, hier kommt auch Klassen-coaching zum Einsatz;
- durch die schuleigene Ausbildung der Schüler und Schülerinnen in der Streitschlichtung; das Streitschlichter-team steht allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung;
- durch Honorierung besonders engagierter Schülerinnen und Schüler für ihre Einsätze als Streitschlichterin oder Streitschlichter, als Klassenvertreterin oder Klassenvertreter und als Mitglied der SV mit einem lobenden Zeugnisvermerk.

*Wo wollen wir hin?*

*Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?*

*Wie stellen wir die Zielverfolgung sicher?*

**7.** Ein Förder- und Forderkonzept für Schülerinnen und Schüler wird von einer aus dem Kollegium gebildeten AG entwickelt und eingeführt.

Die jeweiligen Stufenleitungen koordinieren die Entwicklung und begleiten die Einführung.

**8.** Der Übergang von Schülerinnen und Schülern der Regio-

nal- und Gemeinschaftsschulen wird aktiv begleitet durch Bildung einer Arbeitsgruppe aus Lehrer- und Schülerschaft, die ein Prozedere erarbeitet und dieses dem Kollegium und der SV vorlegt.

Die Arbeitsgruppe legt der Schulkonferenz das Konzept zur Entscheidung vor.

#### **9.** Weiterentwicklung des Suchtpräventionsprogrammes

- Das Projekt wird auf Klasse 6 ausgeweitet und in Klasse 8 beibehalten. Darüber hinaus findet es im achtjährigen Gymnasium in Klasse 10 und im neunjährigen Gymnasium in Klasse 11 statt. Des Weiteren wird es eine fächerübergreifende Einheit „Mit Alkohol rechnen“ geben.

Die Umstrukturierungsmaßnahmen werden in Absprache mit dem Leiter der Suchtprävention eingeleitet.

**10.** Die Erziehung zur Konfliktbewältigung wird weiterentwickelt.

In Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern wird ein Konzept erarbeitet.

**Wir wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler in einer sich schnell wandelnden Welt handlungs- und entscheidungsfähig sind**

- durch Bezugnahme zur Lebenswirklichkeit im Unterricht
- durch Training von Lern- u. Arbeitsmethoden:  
z.B. durch Methodentage im Jahrgang 5 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

*Wo wollen wir hin?*

*Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?*

*Wie stellen wir die Zielverfolgung sicher?*

**11.** Die Schule arbeitet weiter daran, den Zugang zur Lebenswirklichkeit für alle Klassen flächendeckend durch Exkursionen lebendig zu gestalten.

- Es sollten mindestens zwei außerschulische Lernorte pro Klassenstufe pro Schuljahr aufgesucht werden.

Die Durchführung wird im Klassen- oder Kursbuch dokumentiert.

**12.** Die Schule erweitert das Angebot des Methodentrainings „Lernen lernen“.

- durch die Erarbeitung von Methodencurricula von Klasse 5 bis zur Oberstufe;
- durch die Erarbeitung eines Curriculums von 5 – 8 (10) zur Informations- und Kommunikationstechnischen Grundbildung (IKTG);
- durch Übungen zur Konzentrationsförderung, evtl. auch durch externe Experten.

Die jeweiligen Fachkonferenzen legen fest, welche Methoden in welcher Klassenstufe in welchem Fach erworben werden.

### Wir pflegen eine offene, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Lehrenden, Lernenden, Eltern und außerschulischen Institutionen

- durch Bildung von gemeinsamen Arbeitsgruppen, z.B. zur Vorbereitung der Projektwoche, zur Überarbeitung des Schulprogramms;
- durch die Zusammenarbeit mit Universitäten, Arbeitsämtern, politischen Gremien, Wirtschaftsbetrieben usw.;
- durch Einblicke in die Berufspraxis.

*Wo wollen wir hin?*

*Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?*

*Wie stellen wir die Zielverfolgung sicher?*

**13.** Es findet - unter Berücksichtigung der Lehrpläne - eine stärkere Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler bei der thematischen Schwerpunktsetzung des Unterrichts statt. Diese soll den Neigungen der Schülerinnen und Schülern Rechnung tragen.

- Die Schülerinnen und Schüler werden mit den in den Lehrplänen vorgesehenen Themen bekannt gemacht und an den didaktischen Entscheidungen beteiligt.
- In einer frühzeitigen Planung am Anfang des Schulhalbjahres soll die inhaltliche und zeitliche Strukturierung des Unterrichts mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden. Dabei wird mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam festgelegt, was diese dazu beitragen können.

Die Durchführung wird im Klassen- oder Kursbuch dokumentiert.

**14.** Die Schule pflegt und intensiviert die über die Jahre gewachsenen Beziehungen zu Wirtschaftsunternehmen aus der

Region. Die Organisation erfolgt nach einem an der Schule ausgearbeiteten Curriculum zur Berufsorientierung von Klasse 8-12.

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte dokumentieren die jeweiligen Praktika, werten diese aus und bringen die Erfahrungen in das nächste Planungsjahr ein.

**15.** Innerhalb der von externen Kräften durchgeführten Berufsberatung sollte darauf geachtet werden, dass auch neue Berufsfelder erschlossen werden.

Die Verantwortlichen der Schule werden die Durchführenden darauf hinweisen und bitten, dies umzusetzen.

### Wir stärken durch vielseitige Aktivitäten inner- und außerhalb des Unterrichts und durch ein ansprechendes Lernumfeld das Gemeinschaftsgefühl

- durch vielfältige AG-Angebote (siehe Homepage), die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten auszubauen und sich so in einer schnell wandelnden Gesellschaft zurechtzufinden;
- durch Schüleraustauschprogramme nach Frankreich, Spanien und in die USA, um andere Kulturen und Sprachen zu erleben;
- durch Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des schulischen Lebens, die Stärkung ihrer Mitspracherechte und die Organisation z.B. von Klassen- und Schulfesten;
- durch jährliche Musikereignisse, wie z.B. Winterkonzert, Kammermusikabend, Jazz-Rock-Pop-Night;
- durch regelmäßig stattfindende Aufführungen der Theater-AG;
- durch gemeinsame Sportfeste auch mit den benachbarten Schulen.

*Wo wollen wir hin?*

*Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?*

*Wie stellen wir die Zielverfolgung sicher?*

**16.** Wir bieten ein umfangreiches AG-Angebot an unserer Schule an.

**17.** Die Erziehung zu Offenheit, Toleranz und Verständnis und die kritische Auseinandersetzung mit anderen Kulturen stehen im Fokus unseres Schullebens. Deshalb wollen wir die Kontakte ins Ausland aufrechterhalten, um damit den Kontakt zu anderen Kulturen u. Gesellschaftsformen zu gewährleisten.

- Darüber hinaus werden in einigen Kursen optional Exkursionen angeboten.
- Nach Unterrichtsplanung und Möglichkeiten des Faches versuchen die Lehrerinnen und Lehrer, Gäste aus anderen Kulturkreisen in die Schule einzuladen.

Auf der Homepage werden die Reisen und Exkursionen dokumentiert.

**18.** Die Schülerinnen und Schüler sollen intensiver am schulischen Leben teilnehmen. Ihre Identifikation mit unserem Gymnasium soll gestärkt werden:

- Lehrer- und Schülerschaft erstellen eine Übersicht, die Funktionsbeschreibungen der Ämter enthält, die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule innehaben können. Unter Anleitung des Verbindungslehrers oder der Verbindungslehrerin soll dies über die SV-Sitzungen und den SV-Glaskasten veröffentlicht werden.
- Über die SV wird die Vergabe und Wahrnehmung der Aufgaben koordiniert (z.B. die Teilnahme an Fachkonferenzen).
- Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich weiterhin aktiv an der Ausgestaltung der AGs, den Theateraufführungen und den zahlreichen Angeboten unserer Schule im Bereich Musik.

Es soll jährlich eine Rückmeldung zwischen den Beteiligten (Verbindungslehrer oder Verbindungslehrerin, Klassensprecherin oder Klassensprecher und SV) stattfinden. Des Weiteren werden auf der Homepage die neuesten Entwicklungen veröffentlicht.

### **Nachsatz**

Schulentwicklung ist ein Prozess, der fortwährende Veränderungen mit sich bringt.

Wir stellen hier unser eigenes Mitwirkungsrecht dar und die Mitwirkungsverantwortlichkeit von allen an der Schule beteiligten Personen: den Lehrenden, den Lernenden und den Eltern. Unsere gemeinsamen Anstrengungen gelten der Umsetzung, Evaluierung und Weiterentwicklung dieses Schulprogramms.

### **Satzung der Schulprogramm-AG**

Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sollen konstruktiv an der Überarbeitung des Schulprogramms mitarbeiten. Nicht-AG-Mitglieder aller drei Gruppen sollen einbezogen werden und z.B. aufgefordert werden, den gewählten Repräsentanten ggf. Material und/oder Rückmeldung zu geben. Dies soll zu einer größeren Transparenz und klaren Verbindlichkeiten führen. Die Arbeitsergebnisse der AG werden auf der Homepage veröffentlicht.

Die Schulprogramm-AG besteht aus jeweils max. vier Vertretern oder Vertreterinnen der Lehrer-, Schüler- und Elterngruppe.

Alle zwei Jahre werden möglichst je zwei Mitglieder aus jeder der drei Gruppen der Schulprogramm-AG neu gewählt.

Es sollten nicht alle Mitglieder der AG gleichzeitig wechseln. Sollte ein Mitglied vorzeitig aus der AG ausscheiden müssen, wird umgehend aus der betroffenen Gruppe nachnominiert.

Die Mitglieder der Einzelgruppen werden über folgende Gremien zur Mitarbeit autorisiert:  
Schülerinnen und Schüler: Schülerversammlung,  
Eltern: Schulelternbeirat,  
Lehrerinnen und Lehrer: Lehrerkonferenz.